

Haare und Hormone

Beunruhigender als manche schwere Erkrankung ist für viele Patienten häufig ein plötzlicher oder allmählich zunehmender Haarausfall, da gesunde kräftige Haare als Zeichen für allgemeine Gesundheit, Vitalität und Jugend gelten.

Glücklicherweise sind die Ursachen des Haarausfalles meist harmlos und vorübergehender Natur. Insbesondere bei anhaltenden Beschwerden ist jedoch eine genaue Abklärung dringend empfohlen, um schwerwiegendere innere Ursachen dieses an sich harmlosen Symptoms auszuschliessen und eine rasche und vollständige Wiederbehaarung zu ermöglichen.

Neben den Angaben zur Vorgeschichte sind Blutuntersuchungen, Haarwurzeluntersuchung und gegebenenfalls weitere Analysen (Giftstoffanalysen der Haare, Dokumentation der aktiven Haarfollikel unter Therapie etc.) ein mögliches Hilfsmittel bei der Ursachenfindung und Behandlung.

Sind internistische Grunderkrankungen ausgeschlossen, so ist häufig ein Ungleichgewicht der Geschlechtshormone Auslöser der Beschwerden. Eine detaillierte Hormonanalyse und deren regelmässige Kontrollen ist daher ein Schwerpunkt beim weiteren Vorgehen.

Zusammen mit den Lebensgewohnheiten des Patienten (Ernährung, Nikotin etc.) und den klinischen Auswirkungen der Hormonänderungen können medikamentös wie auch durch Cremes oder Lösungen deutliche Verbesserungen erzielt werden.

Häufig ist besonders bei Frauen dieser hormonell bedingte Haarausfall begleitet von einer ausgeprägten "männlichen" Überbehaarung an Gesicht und Körper. Sofern diese nicht zufriedenstellend durch medikamentöse Mittel behandelt werden kann, kann hier wie auch bei fast allen anderen Formen störenden Haarwuchses die Lasertherapie Abhilfe schaffen.